Bierstadter Zeitung

Erfdeint taglich mit Auen ihne ber Conn-Feiertage und toftet monatlich 80 % fennig, incl. Bringerlohn. Durch die Boft bezogen vierteljährlich Mart 1 .- und Beftellgelb

Amts-Blatt.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen.

in ber Boftgeitungs-Bifte unter Rr. 1110a. (Unifaffend die Ortichaften : Muringen, Beedenheim, Delfenheim, Diebenbergen, Erbenheim, Defilod, Igftadt, Rioppenheim, Daffenheim, Medenbach, Raurod, Rordenftadt, Rambach, Connenberg, Ballan, Bilbfachfen.)

Rebattion und Geschäftsftelle Bierftabt, Gde Morig- und Roberftrage Redaftion, Druit und Berlag Deinrich Soulge in Bierftabt.

Fernruf 2027.

Der Angeigenpreis beträgt : für die fleinfpalt g

Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reflamen

und Angeigen im amtlichen Teil werden pro

Beile mit 80 Big. berechnet. Eingetragen

Mc. 45.

Fernruf 2027.

Montag, den 23. Februar 1914.

14. Jahrgang.

+ Berlin, 21. Februar.

Ruffifches Begehren.

Paussiches Begehren.

Denn es noch irgend ein Land in Euroda gibt welches es auf Ländererwerd abgesehen hat, dann ist dustersten. Bald läst es gegen Persien, bald im bubersten Osten gegen China seine Soldaten ausmarschieren, nicht um Eroderungen zu machen, beiseibe Menschen schüll nur für Ordnung sorgen, überall die Menschen schüben, die unter einer ordnungsscheuen Regierung ober unter dem Trud ordnungsseindlichen Aubestörer seufzen. Hat aber einmal der russische Bän aus überströmender Ordnungsliebe seine Tage auf eir and gelegt, dann dauert es nicht lange, und Bätercher Betersburg hat es seinem Haushalt eingegliedert In China ist augenblicklich nichts zu holen, und die Indenschung ber den Bär der gute Nachbar England, auf schen, woh den Bär der gute Nachbar England, auf schon einige Rücksicht nehmen in Betersburg, der franzischen Marianne zusiebe, deren Nadelgeld man nicht entbehren möchte.

entbehren möchte.

underusen möchte. So sehen wir denn seht russische berusene und underusene Politiker wieder ihr gieriges Luge auf den Balkan wersen. Das paßt auch Frankreich in den kram, nicht so sehr England, wie es scheint. Die britische Diplomatie steht überhaupt den russischen Banichen gar nicht so recht fördernd gegenüber. Man date so große Hoffnungen auf sie gesetzt, aber alle wurden enttäuscht; weder in der orientalischen noch in anderen Fragen hat sie der russischen die erwartete Unterstützung gewährt. Das hat im Zarenreiche eine Unterstützung gewährt. Das hat im Zarenreiche eine Unstimmigkeit, ja eine Berbitterung hinterlassen, und man thieket, ja eine Berbitterung hinterlassen, und Instimmigkeit, ja eine Berbitterung hinterlassen, und man schiebt die ganze Schuld auf England, daß das Ergebnis der Balkankriege nicht den russischen Erwartungen entsprochen hat. Dieser Empfindung entsprag der jüngke Ministerwechsel in Petersburg, und nun greift Herr Sassonow nach einem Strohhalm, indem er den Borschlag macht, alle die Tripel-Entente interesserenden Fragen zum Gegenstand einer Besprechung der Londoner Diplomaten Frankreichs, kullands und Englands zwecks vorheriger Prüsung von machen. selbstverständlich mit dem Iwed einer ensetzen Fühlungnahme und einer rascheren, wirkungsstalleren Aftion. bolleren Afrion.

Db England sich darauf einlassen wird? Die englich ben gewohnt, ihre eigenen Bege ju gehen fich bon anderen die Kastanien aus dem Gener bolen sich bon anderen die Kastanien aus dem gener bebete Bolitik wird England schwerlich darangeben von ausschließlich russischen Wünschen zu bestehen

ellenthalben. Mit Mißtrauen muffen wir besonders auf die Maßnahmen schauen, die Rupland an seiner Bestgrenze trifft und die sich mit Erklärungen über barmlose begleugen egelmäßige Bewegungen und llebungen nicht

begleugnen lassen.
Der Bär liegt auf der Lauer; das steht sest; es tegt lich allegt auf der Lauer; das steht sest uns togt sich nur, wohin sein gieriges halbzugekniffenes fich richtet. Frankreich möchte ihn gegen uns sein, aber uns will scheinen, als wolle er mehr auch Süden uns will scheinen, als wolle er mehr auf Süden lagen. Desterreich seinen wachsenden Einste auf dem Balkan zu hemmen, den nun einmal tracktet, das Bolitik als Borland des Jarenreiches beindet, das icheint ihr vorläusiges Streben zu sein dat, richtet sich das Müsten auch gegen dieses.

bat, da Desterreich an Deutschland den Risden gedeat richtet sich das Rüsten auch gegen dieses.

Deutschland hat sich, soweit es konnte, niemale waren während des japanischen Krieges unfreundlich, bereibt dern, des japanischen Krieges unfreundlich, dublands Rüsten, aber Frankreich war es, denn es tischen dasse kiesen, aber Frankreich war es, denn es tischen dasse kiesen, aber Frankreich war es, denn es tischen dasse beutige klobankarfeit und Ungerechtigkeit Russeleie, ist die gleiche wie nach dem Berliner Konspecie.

lands ift die gleiche wie nach dem Berliner Konstelle; damals entlud sich der ganze Unmut über die entlud sich der ganze Unmut über die Breise; bie gleiche wie nach bent über bie Reise; damals entlud sich der ganze Unmut über bie kuffichen gegen uns, obwohl Fürst Bismard alle Biele geführt hatte Beute soll Deutschland der Sündere geführt hatte Beute soll Deutschland der Sündere geführt hatte Beute soll Deutschland der Sündere geführt hatte denkog beführt hatte. Heute soll Deutschland der Sün-daltanwirren dem Anstifter nicht die erhöften Er-ben Anstifter dem Anstifter nicht die erhöften Erfolge brachten dem Anstifter nicht die erhöfften ErRolle nicht wieder Benn die Reichsregierung sich zu dieser venn nötig, in schroffer Form die russischen Annahunden durchameist, so steht das ganze Bolk hinter ihr.

Politische Rundschau.

- Der Raifer nabm am Sonntag bei ben militäris

ichen Melbungen auch die bes Oberft v. meuter ent-

- Raifer Bilhelm trifft, wie man in Biener Soffreifen wiffen will, am 25. Mars ju eintägigem Aufenthalt in Wien ein, um Raifer Grang Joseph einen Besuch abgu-ftatten. Bon ba one wird ber Raifer bie Reise nach

:: Rufland ift berichnupft, weil Der pring gu Bieo in Betersburg feinen Besuch gemacht hat. Parifer Blätter laffen fich melben, daß die Betersburger offiziellen Kreise zwar das Richtkommen des Brinzen mit Belassenheit aufnehmen, die öffentliche Meinung da-gegen dieses Uebergehen Rußlands von seiten des Prinzen als Mangel an Takt empfinde, dies um so mehr als die Argeite mehr, als die Grunde bes Bringen, der feine Sand-lungsweise mit dem Beitmangel rechtfertige, als nicht zutreffend angegeben werden, da eine Betersburger Reise nur etwa drei oder vier Tage in Anspruch nehmen würde. — Die Russen mögen sich beruhigen und die Franzosen mit ihnen: Prinz zu Wied wird Ansang nächster Woche in Betersburg eintreffen, um

fich bem Baren borguftellen. :: Ueber Ruflands militarifche Abfichten beröffent-:: Neber Ruglands militärische Absichten veröffentlicht der Pariser "Figaro" äußerst interessante Mitteilungen. Das Blatt meidet aus Betersburg, es unterliege keinem Zweisel mehr, daß die Ernennung des Kriegsministers Suchonlinow zum Generalgouberneur von Barschau in kürzester Frist erfolgen werde. Diese Ernennung gewinne in Anbetracht der Bersönlichkeit Suchomlinows, der es verstanden habe, die russischen Effektivbestände in kürzester Zeit auf 1½ Millionen Mann Friedensstärke zu bringen, an besonderer Bedeu-Mann Friedensstärke zu bringen, an besonderer Bedeutung. Weiter meldet das Blatt, daß vorausssichtlich die auf zwei Jahre hintereinander beschlossene Ausnahmeregel, die Reservisten noch längere Zeit unter den Fahnen zu behalten, wahrscheinlich zum Geset erhoben werde. Schließlich sei auch das Artilleriematerial der russischen Armes in ganz underhältnismöhiger ben werde. Salteglich jet auch das Artitieriematerial ber russischen Armee in ganz unverhältnismäßiger Weise erhöht worden. Wenn diese Mitteilungen sich bestätigen, so dürsten sie die Absicht Außlands be-kunden — und des freut sich die französische Presse — über kurz oder lang über Deutschland und Dester-reich herzusallen. Nun wohl! Wir sind gewahpnet! :: Eine Entspannung in der internationalen Lage mird auch in Nien ampfunden

wird auch in Wien empfunden. Un guftandiger Stelle wird bort ber Beitungemelbung über besondere militarifche Magnahmen Deutschlande und Defterreichellngarns um so weniger Bedeutung beigemessen, als im gegenwärtigen Augenblid eher eine Entspannung in den internationalen Beziehungen zu bemerken sei. Bon der Türkei oder Bulgarien sei eine Friedensstörung nicht zu erwarten. In Rugland leiften bie magges benden Kreife dem Banflavismus entschiedenen Bidertand und die Diplomatie gibt die hoffnung nicht auf, daß mindeftens borläufig der Friede aufrecht er-halten werden tann. Daß die nicht für den Lugenblid, fondern für die Dauer bestehenden organisatorischen Berfügungen des 3meibundes auf der Gegenseite nicht ohne Erwiderung bleiben tonnen, braucht nicht erft

gesagt zu werben. :: Bei ber Stichwahl im Rreife Fericow erhielt Rittergutsbesiger Schiele (tonf.) 16 625, Erpedient Saupt (Coa.) 15 259 Stimmen. Schiele ift alfo mit einer

Mehrheit bon 1300 Stimmen gewählt. Die national-

liberalen Barteimitglieber haben gefchloffen ihre Stimmen für Schiele abgegeben.

:: Gin beutich-ameritanifder Zwifdenfalt wird aus Ronftantinopel gemelbet, ber fich am Donnerstag zwifchen bem General Liman bon Sanders und bem Botichafter ber Bereinigten Staaten, Morgenthau, gelegentlich eines bon letterem zu Ehren ber türfischen Regierung gegebenen Frühftuds zugetragen faben foll. Rach Beendigung des Frühftuds protestierte General Liman bon Sanders bei bem ameritanifden Botichafter wegen des Playes, der ihm an der Tafel zugewiesen worden war, und erklärte, daß er in seiner Eigenschaft als Marschall sosort nach dem Großwesir hätte gesett werden müssen. Der amerikanische Botschafter soll die Forderung des Generals jedoch nicht weiter berchtet beden In die Versien hat der beachtet haben. In diplomatifchen Rreifen hat ber Bwijchenfall zahlreiche Kommentare hervorgerufen.

:: Angriffen und Beschimpfungen von Militär-personen seitens Zivilisten sind im Bereiche des elfassischen Armeefords in den ersten 14 Tagen des Februar

14 Balle gur Anzeige gelangt. :: Begen Beleidigung bes Offizierforbe angefiagt ift auf Antrag des baberischen Kriegsministers ber verantwortliche Redakteur ber Bahreuther sozialbemofratifden "Frantifden Bolfstribune". In ben Raubes Blattes murde bon Kriminalbeamten eine Hummer und das Manustript ju beschlagnahmen; es wurden jedoch feinerlei Eremblare mehr borgefunden.

Es handelt fich um einen am 28. Januar erschienenen Artitel "Herrenmenschen", in dem ein mit Reitpeitsche, Sporen und Sabel daherkommender Offizier lächerlich gemacht wird. Wie die "Bolkstribune" bemerkt, entftammt der Artikel einer Korrespondenz und war bereits in berichiebenen anderen Blattern an mehreren Orten des Reiches unbeanstandet veröffentlicht worben.

:: Roja Lucemburg zu einem Jahr Gefängnis ver-urteitt hat die Straffammer in Frantfurt am Main Die "rote Roja" hatte in zwei Berjammlungen, die Die "rote Rosa" hatte in zwei Bersammlungen, die am 25. und 26. Tezember in Fechenheim und Bodenheim abgehalten wurden, geäußert: "Wenn und Jugemutet werden sollte, die Mordwaffe gegen unsere französischen oder andere ausländische Brüder zu erheben, dann rusen wir: "Wir tun das nicht!"" Darin erblicke die Anklage ein Bergehen gegen die Paragr. 110 und 111 des Strafgesehuches. Die Angeklagte gab die Neußerung zu, bestritt aber, daß sie den Sinn und die Birkung gehabt hätten, die ihr die Anklage vorwirft. Sie will mit "uns" das Bolk gemeint haben. Dieser Unsicht ist das Gericht nicht. Das Bolk hat keine Wassen. Die Angeklagte konnen unr die Soldaten gemeint haben, die im Felde stehen. Dem Antrage des Staatsanwalts auf sosorige Berhaftung hat das Gericht nicht Folge gegeben. richt nicht Folge gegeben.

Parlamentarifches.

? Die Prengifche Bentralgenoffenichaftifa'je batte im Etatsjahr 1912 einen Gefamtumfat bon rund 17 279 Mil-lionen Mart, gegenüber 16 398 Millionen im Jahre 1911. Das Grundfapital hat fich mit 3,17 Brogent berginft. In ber Budgettommiffion bes Abgeordnetenhaufes wurde von mehreren Geiten ber Befürchtung Ausbrud gegeben, baft sich die Preufentasse infolge des Berkebrs mit außerpreu-kischen Staaten allmählich zu einem Reichsinstitut entwickln werde, und verlangt, daß, außerpreußische Berbandekassen sich nicht mehr mit Einlagen beteiligen dürfen. Auf eine Anfrage erflärte ein Regierungsvertreter, bag eine Re-vifion des Genoffenschaftstaffenwesens im Wege der Reichsgeschgebung ersolgen müßte, daß aber die Regierung mit dieser Frage sich noch nicht beschäftigt habe. Es werde alles geschehen, um die Freiheit des Genossenschaftswesens unangetastet zu halten. Bon den Bertretern aller Parteien wurde anerkannt, daß, die Zentralgenossenschaftnisse im vorigen Jahre trot der schwierigen Geldverkaltnisse allen Anforderungen gerecht werden tonnte und außerlich und innerlich erstartt ift. ? Zum Baurecht wurde ber Wohnungsgesetcommission

preufischen Abgeordnetenhaufes ein Kompromigantrag der Rechten, des Centrums und der Nationalliberalen borgelegt, ber ben Grundftiidseigentumern ein Baurecht unter ber Bedingung geben will, baf, fie bie Laften bes Strafenbaues übernehmen und die Gewähr bafür bieten, bag wirklich innerhalb zweier Jahre gebaut werbe. Gin Re-gierungsvertreter erklarte, das, ber Regierungsentwurf, ben Interessen ber Gemeinden mehr entgegenkomme, inbeifen biete der Untrag Doch eine brauchbare Grundlage, und die Regierung werde ihm deshalb vorausfichtlich juftimmen tonnen. Der Antrag wurde ichlieblich unverandert

? Die Anoftellungohallen für bas Aleingewerbe haben fich, wie ein Regierungebertreter in der Budgetfommiffion Abgeordnetenhauses auf eine Anfrage erflarte, nicht allerorts bewährt, fie follen beshalb borläusig nicht weiter ausgebaut werben. Einige Ausstellungsballen mußten aufgelaffen werben, bagegen habe man u. a. in Roln gunftige Erfolge bamit erzielt.

? Gegen die Berunreinigung ber Fluffe. Rach einer Mitteilung bes Handelsministers in der Budgettommiffion bes preußischen Abgeordnetenhauses wird ben Bundesrat in nachfter Beit eine Borlage beichaftigen, die bie Unguträglichfeiten beseitigen foll, welche fich baraus ergeben, bag preußische Bafferläufe burch Bafferläufe aus anderen beutichen Bundesftaaten, die auferhalb preugischen Gebietes munden, berunreinigt merben.

Europagiaes Musland.

Defterreich-lingarn. ? Dem Befuch bes italienifchen Miniftere Des Meufern widmet die Biener "n. Fr. Br." einen langeren, recht finpathifd gehaltenen Urtitel, in dem fie hervorhebt, baft Biuliano nicht nur als hervorragender Staatsmann, jondern auch als Bertreter einer Ration in Desterreich willfommen ift, mit welcher bie Monarchie feit beinabe 30 Jahren berbunden ift und für welche Ration in Defterreich-Ungarn die herglichften Gefinnungen und warmften Chmpathien bestehen und beren Freundschaft die Monarchie bon Jahr ju Jahr mehr ju icanen wiffe.

England. Die Renen hebriben follen bon England an Frankreich abgetreten werben. Ein englisches Blatt beröffentlicht die auffebenerregende Rachricht mit bem Busat, daß, es sich zwischen Frankreich und England um einen Territorialaustausch handele. - Auf eine Anfrage erklärte das Auswärtige Amt, in sehr vorsichtiger Form, daß, "teinerlei Berhandlungen über die Reuen Bebriden" flattfinden.

? Gine ruffifch-turlifche Sandelsgefellichaft ift foeben in Ronftantinopel gegrundet worben, beren Aufgabe es fein foll, an der Berbefferung und Entwidelung ber wirt-Schaftlichen und handelspolitifchen Begiehungen gwifden Rufland und ber Turfei gu arbeiten.

Sport und Verkehr.

* Abgefturgt und beil geblieben ift am Sonnabend frat in Biener Reuftadt auf bem Militarflugblag ber Di-Marpilot Leutnant Rlimmitich aus einer Sobe von 100 Metern. Der Pilot blieb merkwürdigerweise unverleut, während ber Apparat start beschädigt wurde. Der Ab-fturz erfolgte wahrscheinlich infolge des heftigen Sturmes.

Brief aus der Reichshauptstadt.

D Berlin, 21. Februar.

Dem angeblichen Ausspruch Goethes kurz vor seinem Tode: "Mehr Licht!" hat der Berliner Polizei-präsident von Jagow in den jüngsten Tagen den Aus: "Weniger Licht!" entgegengesetz, indem er sich in einem Erlaß gegen die übermäßige Lichtressame in den Straßen der Reichshauptstadt wendet. Es sollen fortan besonders blendende und erschredende Unfündigungs-mittel, namentlich folche mit start auffälliger Bewegung, nur bedingungsweise genehmigt und Lichteffette aus nächster Rabe überhaupt nicht mehr geduldet wer-ben. Weindestens 8 Meter über bem Bürgersteig, lautet

bie Parole.

Tie Reflamehelben find ob dieses neuesten Einsgriffs in die Freiheit des Erwerds sehr migbergnügt. Indes das Wohl der Allgemeinheit geht benn boch aber die Interessen des einzelnen, und wenn man ber Sache auf den Grund geht, dann kann man sich mit dieser Polizeiverordnung nur einverstanden er-

flären. Es ift ja ein wundervolles Schaufpiel, bas man de ist ja ein wundervolles Schauspiel, das man da allabendlich an den Hauptverkehrszentren von Berlin genießen kann. Da glänzt und blitzt und blinkt und gleißt und funkelt es überall in der Friedrichstraße, am Potsdamer Platz, in der Leipzigerstraße, am Rollendorfplatz, in der Monstraße usw. usw. Da dreben sich seurige Mäder, da schießen plöglich sunkelnde Sonnen und Sterne auf, da winden sich in Flammen zudende Schlangen, da erscheint eine gewaltige Sektslasse und gießt sunkelnden, sprühenden Bein in ein Glasz, und plöglich ist alles wieder verschwunden. Und in tausend Farbennsiancen erglänzt das alles und wechselt und ändert sich von Sekunde zu Sekunde. Eine Firma will die andere durch neue su Sefunde. Gine Firma will die andere durch neue und eigenartig e Lichteffelte übertrumpfen und den Banderer blenden und für sich einnehmen. Schon, wunderschön! ruft jeder aus, der das zum ersten Male fleht, aber auf die Dauer ist doch der harmlose Strafenbummler ber Leidtragenbe babei.

Das Augenlicht ift eines ber toftbarften Guter, die der Mensch besigt, und die medizinische Wissenschaft hat nachgewiesen, daß nichts so schädlich auf die Sehorgane wirft wie allzu plöglicher Wechsel von Licht und Lunkelheit. Unser Sehorgan verfügt über ein ganz außerordentlich rasch und genau arbeitendes Anspassungs- und Schußschem gegenüber den verschiedenen vollsteilschaftsaraden aller den pläklichen Einwirkungen belligfeitsgraden, aber den ploglichen Einwirfungen ber mit gang ungeheuren Lichtmaffen arbeitenden mos bernen Lichtreklame ift es nicht gewachsen.

"Tritt nach borausgehender Dunkelheit, wie bei ben Bligen ber Lichtretlame, ein ploglicher Unftieg der Sel-Ngfeit auf bas Bieltausenbfache ein, — sagt Professor Dr. Brans Krusius — so trifft biese hohe Lichtmenge bas noch nicht barauf eingestellte ungeschützte Auge und kann um so cher und schwerere Schabigungen seige und tann um jo weise Lichtunterichied ift und je größer die absolute Licht-menge, also je naber bem Auge der Lichtblit ersolgt."

Loch noch eine andere Gefahr bringt dieses Lichtschreden mit sich, das in seinen Wirkungen auf den einzelnen noch viel verhängnisvoller werden kann. Das ber Einfluß auf Die Rerben. Die Lichtreflame ift in Berlin nachgerade zu einem "Bürgerschred" ge-worben, Anfolge bes ftanbigen Bligens vergißt ber

Der Bankierssohn als Fremdenlegionär. Griebniffe im niederlandifchen Goldnerheer im hinter-

> ndifchen Archipel. Bon 3pfe Bibi.

11]

(Rachdrud verboten.)

Bieder fanden wir am Safen bon Tandjong-Briot und erwarteten unfere Einschiffung. Diesmal aber wurden wir nicht in dem immerhin noch komfortablen Diesmal aber "Em." untergebracht, fondern der schmierige fleine Ruftendampfer "Burgemeefter ban Tegel" öffnete uns feine ichmusftarrenden Luten. In bem fleinen, völlig angulanglichen Raum, in dem wir 30 Mann gufammengepfercht waren, ichienen fich alle üblen Geruche Sinterindiens ein Stellbichein gegeben ju haben, und auf bem Ded, wohin wir entfest flüchteten, war es nicht besser. Gleich das erste, was uns dort ins Auge fiel, war ein im Sterben liegender malahischer Matrose. Man hatte es wohl nicht mehr der Mühe sür wert gehalten, den im letten Stadium der Berri-Berri seine noch immer ratfelhafte, maffersuchtahnliche Rrantheit) befindlichen Ungludlichen ins Sofpital ju ichaffen. Mun lag er auf einem schmierigen Segeltuchsehen an Ded und tampfte mit teuchender Bruft den Todestampf. Dicht neben ihm frohnte eine Gruppe Eingeborener. um einen dinefifden Banthalter gefchart, bem Sagardfpiel, ohne fich um ben Sterbenben im geringften gu fummern. Mit noch einigen Kameraden wand ich mich burch bas an Ded aufgestapelte Gepäd und Gerümpel, um am Bug des Schiffes ein Plätigen zu suchen. es weniger unangenehm roch und wir des traurigen Anblids bes Leibenden überhoben waren. Letteres gelang uns, aber bie mebhitifchen Dufte folgten uns freulich nach und haben uns während der dreitägigen Reife nicht berlaffen. Wir mochten etwa eine Stunde am Bugfpriet gelegen haben, als wir aus dem unruhigen Schlummerzin den wir gesunten waren, durch ein Gebolter aufgewedt wurden. Gin Schiffsoffigier gebot uns mit unfreundlichen Worten aufzustehen, ba bier eine Leiche niedergelegt werden follte. Es war

harmlofe Fugganger und der verantwortliche Wefahrtlenter nur gu leicht, auf feine Umgebung acht gu baben, und bei bem Riefenbertehr ift ein Unglud ba,

bebor noch das Lichtbild bon neuem gewechselt hat. Da fann man den Ruf nach weniger Licht wohl ber-Ka fann man den Auf nach weniger Licht wohl derstehen. Und die Polizei ist doch ausschließlich dazu da, das Leben, die Sicherheit und Gesundheit der Bürger gegen alle Angriffe zu schützen, die gegen sie unternommen werden. Die Polizei geht gegen den übermäßigen Lärm der, sie wacht darüber, daß die Automobile in den Straßen nicht ein noch schnelleres Tempo einschlagen und so noch mehr Menschenleben gesührden; ja, sie läßt es sich angelegen sein, zu berhindern, daß schone Stadtgegenden durch häßliche Bauten oder andere Anlagen verschandelt werden. Die Bauten oder andere Anlagen verschandelt werden. Die Bolizei hat also auch die Bflicht, für einen befferen Augenschut und beffere Gliederficherheit ber Burger gu forgen. Und bon diefem Gefichtspuntte aus ift bie neuefte Berordnung des Bolizeigewaltigen Berlin ju begrugen und bantbar anzuerfennen.

Eine Sehenswürdigkeit Berlins wird aber trots-bem die Lichtreklame auch für die Folge bleiben; Die Reflamehelden werden nur etwas mehr als bisher im Auge behalten werden muffen, daß nicht die Wett für fie und ihre Gefchafte ba ift, fonbern umgefehrt. Und ber Fremde, ber nach Berlin tommt, wird auch gewiß für die Folge fich bes eigenartigen Schaufpiels erfreuen tonnen, bas ihm die Reflame-Blumination allabendlich

unentgeltlich bietet.

Die Hinrichtung Bentons.

- Die aus Rembort in London eingetroffene Rachricht bon ber hinrichtung bes reichen englischen Farmers Billiam Benton burch ben megifanischen Rebellengeneral Billa in Megito bat in gang England nachhaltige Erregung herborgerufen. Benton war in ber Londoner Gesellschaft eine wohlbefannte Berfonlichfeit. Sein Bruder Sir John Benton fpielte lange Zeit eine hervorragende Rolle in der indischen Politik, Bentons Sohn ift heute noch Offizier in der englischen

leber die Schritte, die die englische Regierung in biefer ungelegenheit ergreifen wird, tann augenblidlich Bestimmtes noch nicht gejagt werben, benn obwohl die englische Preffe bereits fpaltenlange und ausführliche Berichte über Die hinrichtung Bentons bringt, ift in den heutigen Morgenftunden nur eine latonifche Konsulatsdepesche aus Meriko eingelaufen, in der die Hoffnung ausgesprochen wird, daß Benton sich bielleicht noch am Leben befindet. Eine offizielle Bestätis gung der Meldung muß daher noch abgewartet werden.

Belden Ernft man in London diefem Borfall beimißt, geht daraus herbor, daß fich bereits am Freitag abend ber englische Botichafter in Bafbington jum Staatssekretär Brhan begab und eine sofortige energische Untersuchung der Angelegenheit sorderte. Die mexikanische Regierung steht also ganz plöskich und unerwartet auf einem Bendepunkt, und es erscheint ausgeschlossen, daß England der zaghaften Bolitik der Bereinigten Staaten solgen, sondern vielmehr aus eigene Faust vorgehen wird, falls Staatssekretär Brhan sich nicht zu einer energischen Makregel verstehen kann fich nicht zu einer energischen Magregel berfteben tann.

lleber die Affare felbft berlautet noch, daß entgegen den erften Meldungen General Billa den Farmer Benton eigenhandig erichoffen haben foll und fich weiter weigerte, Bentons Leichnam feinen Freunden herauszugeben.

Abgeordnetenhaus

Berlin, 21. Februar.

heute beschäftigte man fich im Breugischen Ab-geordnetenhause bei Gelegenheit ber Beratung bes Ctato Des Minifteriume Des Junern

mit dem Thema Gefangenenseelsorge, Gesangenenbe-handlung ustr., wobei eine ganze Anzahl Abgeordneter der Regierung ihre Spezialwünsche aufzählten. Ge-färgnispfarrer Dr. Schmitt-Düsseldorf (Ctr.) for-derte die bermehrte Anstellung von Geiftlichen im

bie des armen Matcojen, ber ingwijchen ausgelitten hatte. Die weit geöffneten, gebrochenen Auger forrten unbeimlich aus bem noch im Tobe fcmergbergereten Geficht, und wir beeilten uns, aus ber granfigen Radbarichaft fortgutommen. Ginige Stunden fpater murbe ber Tote in Segeltuch eingenaht, mit etlichen Gifenftiiden beschwert und ins Deer gesenkt. Außer und Reulingen blidte faum jemand nach bem traurigen

Borgang. Das Effen an Bord bestand in der gewöhnlichen Reis und Fleischkoft, die wir aber nicht in unferen Egfeffeln, fondern in Borgellangefäßen bon gang un-

zweifelhafter Unfauberfeit erhielten.

Mit Ueberwindung genoffen wir nur bas Rötigfte. Die Rachte berbrachten wir an Ded, ba es in unferem stinkenden Logis absolut nicht auszuhalten war. Aber alles nimmt ein Ende, also auch unsere Schredensreise auf dem "Burgemeester van Tegel". Eines schonen Morgens warsen wir im Hasen von Samarang Anker. Die Stadt, nicht gang fo groß wie Batabia, liegt birett und fehr malerifch am Weere. Bar es in Batabia heiß gewesen, so herrichte hier eine Siedehige, und mein "roter hund" machte mir nicht wenig zu ichaffen. Die Durchschnittstemperatur in Samarang beträgt 38 Grad Celfius im Schatten, und da es auch in ben Rächten nicht fühler wird, ift die Stadt ein jur Europ paer keineswegs gesunder Aufenthalt. Sogar die aus den Bergen ftammenden Jabanen haben hier biel bon der Malaria ju leiden.

Muf unferem Marich bom Safen gur Raferne lernten wir wieder eine Rachtfeite bes indifden Lebens tennen. Die Leute auf ben Strafen gebarbeten fich wie Rafende, wie uns ichien, ohne Grund. Alle wir aber gleich barauf ben blutenben Leichnam eines jungen Madchens, wenige Schritte babon einen fter-benben alten Mann, einen bon Dolchstichen zersetten hund und mehrere Berwundete saben, begriffen wir, dind und mehrere Serialnoeie jagen, begriffen wir, daß hier etwas Schredliches vorgehen mußte. Und als dann ein Malahe, mit gellendem Geschrei einen blutigen Kris schwingend, dahergerast tam, die Menge entseht auseinanderstob und wir Bejehl erhielten, uns dem Wittenden in den Wea zu stellen. tam mir der pauptamt. Abg. Rosenow (Sp.) empfahl ber keiterung tunlichste Borsicht bei der Bahl der Afsichtsbeamten. Abg. Dertel (natl.) forderte weiter Ausgestaltung des Jugendgefängnisses in Wittlich. Fonfessionelle Anstalten sprach sich Abg. Habt man im Ramen des Centrums aus. Abg. Lieblned (Sod.) degründete einen Antrag zur Förderung Fürsorge für die Angehörigen der Gesangenen 10000 Mart in den Etat einzusehen, eine ausreichende Füssionge für die Angehörigen der Gesangenen und kentlassen Strafgesangene zu prognisieren sowie dur entlassene Strassesangene zu organisieren, sowie dur ein Geset eine hinreichende Kranken-, Unsall- und V balidenbersicherung der Gesangenen zu schaffen. 113 bildenbersicherung der Gesangenen zu schaffen. 113 bilderialdirektor b. Jarokki fand den Antrag buweit gehend. Die Fürsorge für die Angehörischer Etrassesangenen sei Sache der Kommunen. Er Krankendersicherung für die Gesangenen sei nicht ubti da sie in den Lazaretten verhstegt werden. La gleiche gelte für die Unfallbersicherung sowie für gleiche gelte für bie Unfallverficherung fowie für Indalidenversicherung, da für die Gefangenen Indiedenmarken geklebt werden. Eine doppelt so hold Summe als der erste Antrag forderte ein Antre Liehmann (natl.), Abg. Ham mer (kons.) kap über die Konkurrenz der Gefängnisarbeit, die Preise der Handwerker drüde. Man siberwies kappen in der Andrewse der Konkurrenz der Gefängnisarbeit, die Preise der Handwerker drüde. Man siberwies kappen in der Konkurrenz der Gefängnisarbeit, die Preise der Handwerker drüde.

Preise der Handwerker drüde. Man überwies Unträge der Budgetkommission; bei Kapitel "Bot kätigkeitszwede" sorderte Abg. Runze (Bp.) eine Göhung der Beihilse an hilfsbedürftige Beteranenze Beim Kapitel "Medizinalwesen" lag ein Antrag de Abg. d. Benden (konf.) dor, durch den die Registung ersucht wird, Maßnahmen zu treffen, die geitstind, die Tracht der Tiakonissinnen dor Mißbradzu schieden. Abg. Tr. Liebmann (natl.) beantrag noch den Busa, "und die der Schwestern der Kreuz" zu machen Tes weiteren verlangte ein Abstragt. bağ ein wirffamer Schut nur burch eine Ergangung Strafgesetbuches möglich erscheine, ba ber Baragt. Il lediglich die Amtstracht schützt. Es sei daher bereit bart, bag in dem Borentvurf jum Strafgesethbeine Bestimmung dahin aufgenommen werde, daß fe eufstrachten ober Berufsabzeichen gur Betätigung Rrantenpflege trage. 3m angang an die Antole trug Sanitatsrat Abg. Dr. Dugban Bunfche be Rrantenpersonals bor, auf die Ministerialdirettor

Rirchner naber einging. Rach Berweifung ber Antrage an bie verftarbi Gemeinbekommiffion vertagte man bie Beiterberatus

auf Montag.

Deutscher Reichstag

Berlin, 21. Februat Im borigen Juni hatte der Reichstag im in ichluß an das erste Urteil im Ersurter Brozek in Geset angenommen, durch das bei gewissen schwert in Berstößen gegen das militärische Strafrecht die gind währung mildernder Umstände ermöglicht wird. bei sich hieraus Bidersprüche ergaben, hat die Regierung eine

Militärftrafgefennovelle,

bie auch bei anderen Bergehen für ben Ungeflag die gleiche Wohltat zuläßt, ausgearbeitet. Die k lage stand heute im Reichstage zur ersten Lesung wurde vom Kriegsminister b. Falfenhahn in für Rebe sachlich begründet. Abg. Dr. Frank (Soz.) saber Novelle nur einige unzureichende und fragm bige Milberungen, gleichzeitig aber and erhebliche schlechterungen bes bestehenden Strafrechts. Einem trage Spahn (Etr.), die Borlage ohne wettere patte an die Kommission zu verweisen, wurde stattgegeben. Die Abgg. b. Caller (natl.) und Müller-Meiningen (Bp.) erblidten in der Bord stvar einen Fortschritt, aber boch immerhin nur Abschlagszahlung. Abg. Graf Westarb (fons.) in der Borlage verschiedene bedenkliche Bestimmung

webante, bag wir bier einen ber furchtbaren läufer bor une hatten, bon benen ich fruber gelefen Bevor wir ben Befehl ausführen fonn famen ein paar eingeborene Boligiften in Eprangen angerannt. Beibe trugen feltfame, gabelähnliche Holzinstrumente in der Sand, deren beitung mir ratfelhaft erschien. Aber die tsuftlatu die fam schnell. Geschicht wußten die beiden Gabelitet ben Rafenden en einer Regienden en einer Regienden eine Regien eine Regienden eine Regien Regien eine Regien eine Regien eine Regien eine Regien eine Reg ben Rafenben an einen Baum gu brangen, ein g Buruf, und der Sals des Amollaufers war holzerne, mit Biderhaten berfebene Gabel bes Boligisten gezwängt, aus ber es feine Befreiung Dit Gedankenschnelle war der zweite zur Sand frieg dem Gesangenen den Kris mit sicherer

ins Berg; die Tragodie war ju Enbe. Das Amoklaufen ift eine Krantheit, Die unter allen Malahenstämmen vorkommt und deren Urson nicht aufgeklärt sind. Ein eben noch ganz maler Mensch reigt plöglich den Kris aus der Son bie Straßen und sticht alles Lebende nieder, das in den Weg kommt. Ihn unschällich in den Weg kommt. Ihn unschädlich zu machen es nur ein Mittel, ihn wie einen tollen hund nies zuschlagen. Da das Amoklaufen leider zu den täglichen Borkommnissen gehört, gibt es in den besondere Gardu(Wacht) Hauschen, worin frändig sozuschen, worin frändig sozuschen, worin frändig sozuschen, wir ihren Gacheln pokiert einbetalle Bolizisten mit ihren Gabeln postiert sind. Enter sich ein Amotiaufer zeigt, werden die siberalling gestellten hölzernen Lärmtrommeln, Tongstongt ichlagen, und die Amotwächter eilen herbei: Aben immer gibt es mehrere Opfer, bebor bie Ben Eobenden getotet haben.

Bir waren noch in heller Aufregung, als zeitraßer ichon wieder das gewohnte Bitd zeigten, and Bertoundete waren beiseite geschaft und das tereise dam dem ichredlichen Bwischenfall gaustich loschen.

lofden, 90

(Fortfetung felgt.)

geseiner Ansicht, daß die Novelle der Regierung äufgleiedungt worden sei, trat Abg. Fehrenbach (Etr.)
eiter big. Noste zog sich verschiedene Ordnungsruse zu.
auch berr Ledebour holte sich eine Rüge für einen
ein Ariegsminister beleidigenden Juruf. Nach eintigen
ein Ariegsminister beleidigenden Juruf. Nach eintigen
darteien für ihr einmätiges Ausammenarbeiten mit
he besondere Kommission von 21 Mitgliedern und ers
bur diese alsdann den Marine-Etat. Ein Antrag

Lokales und Provinzielles.

Radorud unferer . Artitel find nur mit Quellenangabe gestattet.) Rarnevalverein Rarrhalla. Auf ben fo be-Bolt bien Bolte-Maetenball ber "Rarrhalla" am morgigen binachibiehstag abend 7 Uhr 11 Minuten im Barenjaal ger nochmats aufmerksam gemacht. Der Berein hat es an egie in möglichen lleberraschungen, Belustigungen wie Rutsch, ign ben usw. nicht sehlen lassen und der in ein wahres ragingsen er eingetauchte Bärenkeller wird geradezu verrag biffend auf jeben Besucher wirten. Bir tonnen daber bei Greunden und Freundinnen eines gefunden humors bie in allen Leilen vielversprechende Beranftaltung bestens ing Dieblen. Der Gintritt jum Barenteller ift frei.

fo Rob gegen Menich und Tier. Am 18. Marg nit 3. leitete ber Fuhrknecht Emil Schmidt von Wiesbaden ib unberge auf Schierftein, babei schlug er fortgesetzt un-rein truberge auf bas Tier ein. Der Profurift Dochsingercelote ibm wegen biefer Robeit Borhaltungen machte, murbe Schmidt gefaßt, gegen eine Mauer geworfen und fonft geba ichwer migbanbelt. Die Tierqualerei freibete bas wiricht bem Schmidt mit 14 Tagen Baft, Die Rörperbernie dung mit 14 Lagen Gefängnis an.

fo 3 Lage Gefängnis muß ber Dachbeder Emil bon Grbenbeim für einen nicht gebratenen Dafen aber batte bas toigeschoffene Tier bei einer Treibnicht Bemauft. Auf bem Wege nach feiner Behaufung hithe er aber angehalten und mußte die Beute wieder

Ronigliche Schanfpiele. Der verwandelte Robiant. Gin Spiel von Stefan Zweig. Der Diener beier Derren. Luftspiel von Carlo Goldoni. Spielleitung at beide Stude) Derr Legal. Babrend ber verwandelte Romobiant's ohne ben humor gang auszuschließen, einem Bitten Die ohne ben humor gang auszuschließen, einem ge ufteren Biele zustrebt, zählt ber Diener zweier herren ganz plad gar bu einem — Faftnachtsspiel, wie es vor etwa-nichten Babren bem Geschmad des Publikums vollends und bei Babren bem Geschmad des Publikums vollends Hiprad. Dag wir aber beute noch fo berglich barüber ben tonnen, beweift bie ewige Jugend eines gekronten Mnore: Dort entfaltet fich aus einem be- und wehmuteollen Romobianten ber Runfiler von Gottes Gnaden, ber Beleich burch bie Dacht feines Runftlertums und feiner debe alle, damals abgrundtiefe Standesunterschiede ju überniden wagt — hier in der Diener zweier herren wird naib geglieberten Stegreiffomodie mit abwechslungsnichtn Geglieberten Stegreiffomobie mit den machina, in Martigniffen burch bie Figur bes deus ex machina, in Martigniffen burch bie Figur bes deus ex machina, gen anereigniffen burch bie Figur bes compel aufgeprägt. Bindet biefer Diener nur einen Darfteller wie Berrn Berr-Deran, fo ift jebe Rritit über Die Bwedmäßigteit und Bebebilgung einer folden Aufführung jum schweigen gebracht bas "Aolbene Lachen" zwingt die vergnügte Buhörer- ihre Geichmeibi dann. Bas Derr Derrmann an forperder Geideneidigteit leiftet, tonnte einen Atrobaten neidifch Und mare Carlo Goldoni nicht fcon feit 1793 eftorben, man mare Carlo Goldoni nicht javen Brolle fei Ptrin Berman mare versucht, ju behaupten, Das Bublifum eren Bertmann auf ben Leib geschrieben. Das Bublitum atgt benn auch nicht mit Beifall für Diefe Glangleiftung Doppelbauer, bie Schwester im Gewande ihres Brutre, nahm an ben Ehren bes Abends gebuhrend Teil. in bem Spiel bon Stefan Zweig wurden Frau Baprummer und an ben Stefan Zweig wurden Frau Baprmws. Sommet Und Serr Albert gefeiert

on Residenatheater. Gine bubiche Faschingeszene in: Die burch Bosenthal leitete bie Stimmung entsprechend in Julius Rosenthal leitete die Stimmung entsprewend in die burch Der ungetreue Edehart", Schwant in drei attnischer Bertram) zu br. Edehart Beibreu baraus entstehen, daß er die Sheibtreu baraus entstehen. irtung leines Schwagers auf sich nimmt, um diesen vor der beines Schwagers auf sich nimmt, um diesen vor dan seiner Scheidung zu bewahren — bas muß ines turzen Berichtes zwingen läßt und weil es viel, viel tradblich ist viel wirderschwarze gebührend gein ergebilich ift, um durch Druderschwarze gebührend gebarbigt werden ju tonnen. Der ungetreue Edhart ift ein gert famoies Bert und leiftet zugleich eine feine Saipre bei, gewiffe astare, und leiftet zugleich eine feine Frauen. bejens und bie Bert und leiftet jugleich eine jeme Brauen. briens und bie ameifelhaftliche Unschauungen modernen Frauen. betleibung. Die ameifelhafte Ursache an Titel- und Ordens. betleibung. Die Breifelhafte Urfache an Titel- und Otober und Bie Berren Bartat, Beug, Bertram, Schent, Richter, and Biegler, Die Derren Bartat, Beug, Bertram, Substen, Sabett, fowie bie Damen Horsten, Schent, Richter, Jubels Biffern prächtige Figuren. Ein Schlager mit mws.

Aus Stadt und Land.

Autrigdungsgefängnis zu Kassel, einen angebiichen gefangenen birgt dabrikaturbeiltungsgefängnis zu Kassel, einen angebiichen
kerhafteten gefangnis zu Kassel, einen angebiichen
kerhafteten Buspruchs erfreute. Die Papiere dei
kachnob der Inuten auf den Namen Ludwig Wilhelm.
Bilhemen heißen will. Ein Mann namens Ludwig mit
kelm hat ber einigen Jahren im Starnberger See
berübt. Man bermutet, daß der damalige

Selbstmord" nur eine Romodie war und daß ber Bunderarat berfelbe ift, ber ben Selbstmord bor-taufchte, um fich ben Strafen, die ihm brohten, gu entziehen. Gin Mann namens Ludwig Bilhelm wird

feit Jahren bon berichiedenen Gerichten gefucht. ham im ameritanischen Staate Alabama berichtet. Dret Briganten hielten am Donnerstag abend ben Rord-Mabama-Limited ungefähr 20 Kilometer nördlich bon der Stadt auf und plünderten die Postsäde. Unge-fähr 200 000 Mark sielen in ihre Hände. Als der Führer der Bande den Wagen betrat, fragte er: "Wer ist hier der Postmeister?" Und als dieser sich meldete, forderte er ihn auf, die Postsäde zu össen. Die über, gen Begwien mußten den Wagen berletten. gen Beamten mußten ben Bagen berlaffen. 218 ber Boftmeifter gogerte, feste ihm einer ber Banditen einen Doldhaguf bie Bruft, worauf er gehorchte. Gie plun-berten; Die Gade, wober fie die neueften Gaffenhauer pfiffen Rur ein Sad, ber 10 000 Dollars und eine große Angahl Briefmarten enthielt, entging ihnen. Rachdem sie die Beute an sich genommen hatten, wünschten sie den Beamten glückliche Reise, kuppelten die Maschine down Juge los und fuhren in der Nichtung auf die Stadt dabon. Aurz dor dieser stiegen sie aus, und man glaubt, daß sie die Flucht in einem Automobil fortsetzen. Es ist wenig Aussicht vorhanden, ihrer habhoft zu werden ihrer habhaft zu werden.

Prozeß Mielczynsti.

± Mejerin, 21. Februar.

3m Schwurgerichtsprozen, gegen ben früheren Abgiord-neten Grafen Mielegineti bleibt auch bei ben Ausfagen ber Befellicafterin Fraulein Rojchoroweta barauf befteben, daß, er geglaubt habe, er feuere ben zweiten Schuf auf biefelbe Berfon ab, die im Turrahmen erfchien und nach dem erften Schuf, in bas Schlafzimmer gurudgeflüchtet war. Dag ber Schuf feine Frau getroffen habe, fei ein Unglud gewesen. Um Sonnabend wurde als erfter Beuge ber Brobit Grofth aus Datowhmolre vernommen, ber nach ber Tat auf bas Schloft gerufen wurde. Er fand ben Grafen bei ben Leichen ber beiben Getoteten fiehen, und als ber Beiftliche ibn anredete, brach der Graf in Tranen aus und rief: Diefer ichlechte Menich ift an allem ichulb. bin burch ihn ruiniert! Bas foll aus meinen Rindern werden?" Die Ungehörigen des Grafen, fein Bruder 3gnat, feine Mutter und feine Schwägerin werden ebenfalls

Die Taftif ber Berteidigung ging offenfichtlich babin burch bie Ausfagen ber arstlichen Sachverftandigen bar-gutun, baft fich ber Angeflagte im Augenblid ber Tat in einem Buftand ber Erregung befand, daß feine Bured nungsfähigfeit ausgeschaltet ober flart berabgeminbert mar.

Bei der weiteren Zeugenvernehmung wurde jestgestellt, daß der erschossen junge Graf Mianczhnski ein Trinker und ausschweisender Schürzenjäger war; aus Briesen geht hervor, daß ein strässliches Berhältnis zwischen den Erschossens schon längere Zeit bestanden hatte. Bei Berleiung der Briese der Gräfin brach der Graf zusammen. Ein Barwirt aus Posen bekundete, Eraf Mianczhnski sein hortresssicher Lunde pon ihm gemesen, der ihn möchents ein vortrefflicher Kunde von ihm gewesen, der ihn wöchent-lich mehrmals besuchte, auch bei Tage. Die Beche des Grafen betrug stets 150 bis 200 Mart; er trant nur Sett die Flasche zu 24 Mart.

Volkswirtschaftliches.

3, Berlin, 21. Februar. Die Börse lätt sich nicht einschüchtern. Man ließ sich durch die Abschwächung der Düsseldung steht zwar einer Ent altung des Geschäfts entgegen, aber sie dermag die seste Grundrichtung der Börse kaum zu beeinträchtigen. Die Spekulation hofft, daß noch,

gegen, aber sie bermag die seite Grundrichtung der Börstaum zu beeinträchtigen. Die Spekulation hosst, daß noch, ehe der Monat zu Ende geht, ein reges Geschäft und eine neue Aufwärtsbewegung einzekt.

3. Magdeburg, 21. Februar. (Zuderbericht) Kornzuder 88 Grad ohne Sad 8,85–8,95. Rachprodukte 75 Grad ohne Sad 7,00–7,10. Ruhig.

3. Bremen, 21. Februar. (Baumwolle.) Americain middling loto 64. Auhig.

3. Berlin, 21. Februar. (Schlachtviehmarkt.) Austrieb: 4128 Kinder, 1169 Kälber, 8908 Schase, 12149 Schweine. Breise sür 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 72–90, Bullen 72–86, Kärsen und Kühe 70–95, Kälber 73–150, Schase ruhig, Schase 60–63. Tendenz: Rinder langsam, Kälber ruhig, Schase end Schweine glatt.

3. Getreidepreise. Am Sonnabend, 21. Febr., sosten 100 Kilo (Weizen: W. Kongsers. R., Gerste: G., Haften 100 Kilo (Weizen: B. Roggen: R., Gerste: G., Haften 100 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 100 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 100 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 100 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 100 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 100 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 100 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 100 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 100 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 100 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 110 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 110 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 110 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 110 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 110 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 110 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 110 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 110 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 110 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 110 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 110 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 110 Kilo (Weizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Haften 110 Kilo (Wei

Mus Weftbeutichland.

- Roblens, 21. Februar. Auf der Mofelnebenbahnftrede Bunderich-Traben murben burch einen Berg. ft ur g bie Bleife überschüttet. Der Bertehr wird burch Umfteigen aufrecht erhalten. Die abgestürzten Bergmaffen find nur Beinbergegelande. Der Schaden für die Binger ift febr groß.

— Roblens, 21. Februar. Bieder ift ein junger Deutscher ber französischen Fremdenlegion zum Opfer gefallen. Bor fünf Jahren hatte sich ein junger Mann aus Remagen für die Fremdenlegion am werben laffen. Nach einigen Jahren werde er wegen Behorfanteberweigerung gu einer fechsjährigen Festungsftrafe verurteilt. Er entfloh mit mehreren Teutschen, wurde aber bon Arabern eingefangen, ber Militarbehörde ausgeliefert und zum Tode verurteilt. Am 10. Januar wurde er in Sidi bel Abbes in Algier er-ichossen: Las Urteil und die Mitteilung von seiner Bollftredilifg wurde jest ber Schwefter bes Erschoffenen bom frangofischen Kriegsministerium jugefandt. Auf bem Bürgermeifteramt bon Remagen ift bon einem solchen Borfalle nichts befannt.

— Köln, 21. Februar. Ein trauriger Borfall hat sich in der Feltenstraße in Bidendorf zugetragen. Eine Mutter trug auf einen Augenblid schmutiges Wasser hinaus. Bei ihrer Rüdsehr bot sich ihr ein schrecklicher Andlid. Das Kind hatte den Deckel des Waschgesäßes gehoben und war in den Kübel gestürzt und er trunken. Alle Wiederbelebungsversuche don Nachbarn und eines Arzies waren erfolglos.

- Dortmund, 21. Februar. Der frühere fürstlich Stolbergiche Forstaffenrendant Wolf aus Ilfeld, ber im Sommer b. 3. nach Unterschlagung von 500 000 Mart flüchtig geworden war, ist gestern in Dortmund

verhaftet worden. Ein Mordhäufer Bürger, Der Wolf tannte, traf biefen gufällig in Dortmund auf ber Strafe und beranlagte feine Geftnahme.

Dortmund, 21. Februar. Die berftarfte Gemeindefommiffion bes Abgeordnetenhaufes beichäftigte fich am Freitag abend mit dem Gefegentwurf über die Erweiterung bes Stadtfreifes Dortm und. Eine grundfäglich ablehnende Haltung wurde zwar bon teiner Seite eingenommen, boch bertraten mehrere Red-ner ben Standpunkt, bag bie meiften Aufgaben auch auf bem Wege des Bredverbandes gelöft werden fonnten. Der Regierungsbertreter wiberfprach biefer Auffaffung. Bu einem Beichluffe tam es noch nicht.

- Effen, 21. Februar. Die Bechenbefigerverfamm-lung des Rheinifch-Beftfälifchen Rohlen Shnbitats, in ber über ben neuen Syndifatsvertrag beraten wurde, berlief hinsichtlich der Erneuerung des Shi-dikats vollständig ergebnislos. Der neue Shndikats-Bertragsentwurf wurde abgelehnt, worauf der Borfitende des Synditats-Erneuerungsausschuffes, Geheim-rat Kirdorf, sein Umt niederlegte und die Berjammlung ergebnistos auseinanderging. Bon anderer Geite wird noch gemelbet, daß Geheimrat Kirdorf den Borsit im Erneuerungs-Ausschuß bes Shndikats nicht in aller Form niedergelegt hat, sondern nach einer erregten Auseinandersetzung die Bersammlung mit einer Bemerfung berlaffen habe, die darauf hindeutet, daß er nicht weiter mitarbeiten wolle. Eine weitere Meldung befagt, daß nach dem Berlauf der Sitzung die Berhandlungen zur Erneuerung des Kohlen-Shndikats als endgiltig gescheitert anzusehen jeien. — Wie aus Düffeldorf gemeldet wird, wird der borläufige Abbruch der Berhandlungen jur Berlange-rung des Kohlenfynditats und die damit im Zusammenhang erfolgte Mandateniederlegung des Geheimrats Rirborf in den beteiligten Kreifen gunachft noch nicht besonders tragisch genommen, da bis jur Beendigung bes Shndikatsvertrages noch mehr als 13/4 Jahre laufen, und fomit ausreichende Beit gur Biederaufnahme ber Berhandlungen gur Berfügung fteht.

- Dorften, 21. Februar. Die Abkürzungsftrede zwischen Dorften und Effen Hauptbahnhof, hergestellt durch die neue Hauptbahn von Katernberg (Nord) nach Buer (Sud) unter Ausschaltung ber Ropfftation Bis-mard, ift nunmehr landespolizeilich gepruft und festgestellt worden. Sierdurch wird die Strede Effen-Dorften-Borten-Binterswht wefentlich furger und eine ichnellere Berbindung nach Solland fiber Dorften berge-ftellt, namentlich, wenn auf der Linie, wie allgemein erwartet wird, Gil- und Schnellzuge eingerichtet wer-ben. Durch bieje Strede wird namentlich bas westliche Münfterland mit feinem wachfenden Bergbau bem Berfehr mehr und mehr erichloffen.

- Siegen, 21. Februar. Sier ift durch die Er-plofion einer Sauerstoffflasche, die beim Berladen erfolgte, ein Arbeiter getotet worden.

Lette Rachrichten.

+ Berlingill. Februar.

Gfirft Withelm von Atbanteb. :: Die Proflamation bes Fürsten bon Albanien hat am Sonnabend in Neuwied mit großer Feierlich-teit stattgefunden. Die Stadt hatte Festgewand angelegt; bie Reuwieder Schuten ftellten die Ehrengarde, Bwifden beren hauptmann und bem Bringen gu Bied murben Sprfiche ausgetaufcht. Dann erfolgte ber Empfang der albanischen Teputation, gesischer der Empfang der albanischen Teputation, gesischer Von Essabet Bascha. In seierlicher Rede trug dieser dem Prinzen Wilhelm Thron und Krone Albaniens an. "des freien und unabhängigen, das sich glüdlich schätt, daß der Sohn einer auf dem Gebiete der Wissenschaft, der Kultur und des Ruhmes so großen Nation ihr Sousveran werden soll. Die Albanier ohne Ausnahme verän werden soll. Die Albanier ohne Ausnahmen werden ftets treue Untertanen Gurer Sobeit fein und ftets bereit gu belfen bei ben Anftrengungen, um das albanische Bolt einer glücklichen und ruhmreichen Zukunft zuzuführen." Prinz Wilhelm erwiderte, er wolle mit ganzem Herzen und mit ganzer Araft diesem seinem neuen Lande angehören, er hoffe und erwarte, in allen Albaniern eifrige und treue Mitarbeiter gu finden, um diefen Staat ju begrunden und weiter auszubauen. Dit gegenfeitigem Bertrauen und ber weltberfihmten albanischen Treue werde es hoffentlich gelingen, Albanien einer gludlichen und glorreichen Butunft entgegenzuführen.

Große Explosion. ** Gine Benginerplofion in ben Strafen bon Marfeille feste Freitag abend bie bortige Burgerichaft in Aufregung. Auf bem großen Blat Cabi Carnot ging aus bisber noch unaufgeflärter Ursache ein mit 400 Litern Benzol besadener Lastwagen plötzlich in Flammen auf. Im Ru ergoß sich das Benzol über den ganzen Platz, der bald einem brennenden Scheiter-haufen ähnlich sah. Die Feuerwehr war stundenslang angestrengt bätig, um die umliegenden Gebäude vor Schaden zu bewahren. Alle Laternen des Platzes sowie die Masten der elektrischen Straßenbahn sind terskört worden und der Verkert kounte erst in Höter gerftort worden, und der Bertehr tonnte erft in fpater Nachtftunde wieder aufgenommen werben. Bersonen wurden gliddlicherweise nicht verlett, doch sind mehrere Automobile, die auf dem Blat hielten, und bon der Chauffeuren nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden tonnten, ganglich berbrannt.

Prengen frei bon Rog. ** Bon der Roufrantheit frei war Preußen vollsständig am 31. Januar. Das ift, solange es eine Biehseuchenstatistit gibt, zum ersten Male der Fall. In den übrigen deutschen Bundesstaaten sind nur noch drei Bebofte durch Ros berfeucht.

Baberner Schlanheit. ** 3m Zaberner Gemeinderat ist ein Antrag der Mehrheit eingegangen auf amtliche Protesterhebung ber Stadtvertretung gegen eine Rückverlegung des 99. Insanterie-Regiments nach Zabern. — Bermutlich wird die Antwort lauten, daß man Zabern "im Interesse jeiner Bürgerschaft" mit einer Garnison für die Folge verschonen werde. Dann mögen sich des Zaberner Geschaftsleute bei ihren Gemeinderäten bedanken.

nieber.

! Karnevalverein Narrhalla!

Faftnachtbienstag abende 7 Uhr 11 Minuten im großartig geschmudten Barenfaale

Großer .: Volks-Maskenball

mit Breisverteilung.

= Neußerst beluftigend! =

Gine ca. 1000 m lange eigne neu erbaute

Rutichbahn.

Bas is beg bor Bergniege Wenn mer mal brimer riticht Uff be Rutichbabn im Liege De Saal e nunner mifcht Gelbft alte Leute Die ritiche brimer Denn bie Rutichbahn is glatt wie 'n Mal Und es rennt fich taner en Schlimer Bie mer feb: Ine bide Dal.

Stung!

Im eigens bagu beforierten Barenteller Oberbahrisches Bockbierfest. Bedienung von garten Dberbayerinnen,

Bu biefem fo außerorbentlich ausgestatteten Faschingefeste laben wir alle unfere werten Mitglieber, Freunde und Gonner bes Bereine, fowie ein verehrliches Bublifum ju recht gablreichem

Gintritt für Dasten und Richtmasten 20 Big. Zangen frei. Raffenöffnung 6 Uhr.

Der fleine Rat.

Stung!

D. B. Unfere febr wertvollen Breife find in bem Ronfettionsbaus bon Siegmund Abraham, Ede Rathausfir. und Lang. gaffe, ausgeftellt.

!! Muf!!!

zur neuen Rutschbahn der "Navalla" im Bärenfaal!

hauptrummelplatz am Fastnachtsdienstag.

Kirchgasse 44. L. Echte Platin-

mit Kautschukplatte unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit. Bei mir werden nur Zahne mit echten Platinstiften, in geeigneten Fällen Diatorix verarbeitet.

Zahlreiche Anerkennungen liegen zur Einsicht offen :

Das Gebiss, das mir Herr Wagner anfertigte, paßt sehr gut und kann ich meinen Leidensgefahrten denselben bestens empfehlen.

Wiesbaden, 15. 8. 12. Fritz E.

Ich Unterzeichneter bestätige hiermit, daß ich mir bei Herrn Wagner das Gebiss eines Oberkiefers, das Ziehen zweier Zähne, sowie eine sowie Plombe anfertigen liess. War mit der schonenden Behandlung, sowie sehr guten Arbeit zufrieden, sodaß ich Herrn Wagner jedermann nur bestens empfehlen kann. Wiesbaden, 23. 8. 12.

Alfred W. Zahnziehen (fast schmerzles) Mk. 1 .- . Ganze Gebisse (28 Zahne) Mk. 56.— Aluminiumgebisse pro Zahn Mk. 5.— Zahne mit gebranntem Porzellan-Zahnfleisch Mk. 4.— Goldkronen Brucken, Stiftzähne, Porzellanarbeiten, Regulierungen billig. Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meiner Praxis, Sprechst.: Wochentags 8-12 u. 2-8. Sonnt.9-1. Machen Sie den Versuch!

Carow's Zahn-Praxis

Inh. M. Wagner, Wiesbaden, Kirchgasse 44. Fernsprecher 139. Auswärtige Patienten werden auf Wunsch auch an einem Tage behandelt

Drucksachen jeder Art

liefert fcnell und billig

Buchdruckerei der Bierftadter Zeitung.

Wiesbadener Theater.

Rönigliches Theater.

Mnfang 7 Uhr. Montag, den 23. Feb. Ab. D. Kleine Preife. Robert und Bertram. Dienstag, den 24. Feb. Ab. B. Bolenblut.

Refidenz-Theater.

Anfang 7 Uhr. Montag, den 23. Jeb. Kammerfpielabd. Mandragola. Dienstag, 24. Feb. Faldings. Szene. Der ungetreue Erfehart.

Rurhaus.

Wlontag, den 23. Febr. 4 und 8 Uhr Abonnemente Rongert bes Aurorcheftere.

Dienstag, den 24. Febr. 4 und 8 Uhr Abonnemente-Kongert bes Aurorcheftere.

Hotel Erbprinz

Biesbaben, Mauritiueplag. Den für Biesbaben ift bas

Original Desterr. Damen=Orchester.

3of. Dir. Rlingner. Guter Kuhdung

gu baben bei Beinr. Maireis, Meuggaffe 1.

3 Zimmer Riche (Frontipigwohnung) jum 1. April Bieebabenerftr. 25.

liesbadener belheim



L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestat, Grossfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport. Bureau : 5 Nicolasstrasse 5. Tel. 12, 124, 2376.

bewahrung von Möbeln Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobilen etc. etc, Abteile:

Sicherheitskammern (vom Mieter selbst verschlossen)

Tresor mit eisernen Schrankfächern (für Wertkoffer, Silberkasten etc.) unter Verschluss der Mieter.

Temperierter Klavier-Raum. Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung u. Kostenvoranschläge.



Telefon 1439.





Gesellschaft



Fastnachtdienstag d. 24. Febr. 191 findet unfer fo beliebt geworbener und fich eingeburgerter

Großer

im Saal "Bum Abler" (Bef.: Ludwig Brübl) fatt, wel auch diefes Jahr feine alte Anziehungefraft nicht verlieren wird. Es gelangen wieber febr fcone und wertvolle Breife an originelifte Bhantafie. und Charaftermasten gur Berteilung.

Dasten, welche auf einen Breis reflettieren muffen 9 Uhr ab im Gaale fein, fpater tommenbe tonnen nicht beridfi tigt werben.

Die Preife find von beute ab im Schaufenfter bes Schloll meiftere Beren Rarl Bierbrauer, Rathausftrage ausgeff

Genieß bie tolle Fafchingszeit, und fterz dich ins Bergnug! Der Rarrheit forge Geeligfeit, folurf nor in volle Buge! Die ichee Gelegenheit nemm wor, bu tannft fogar bruff po Ror amol Foftnacht gibts im Johr, u. bann vill traurig Bed

Und diefe Mahnung moge auch bebergigt werben im Dind auf ben großen Boltsmaetenball ber Rammern.

Eintritt: Daste wie Richtmaste 20 Pfg.

Raffenoffnung: 6 Uhr 11 Minuten. Bu recht gablreichem Befuch labet freundlichft ein

Das Romitee.

Wergessen Sie nich

Volksmaskenball der Kätwwert

Da tonnen Sie fich toftlich amufieren. Da gibt ju bejuchen. große lleberrafdungen.

Rutschbahn, Blumenschlacht. — Bonbong-Werfen —

und noch fonftige Beluftigungen.

Tanzen frei.

Zwei Tang-Rapell

Schneider's Möbel-Haus

Wiesbaden Bismarckring 19 19 Bismarckring Betten-u. Polsterwarenfabrik

Möbel preiswert reell

Braut-Ausstattungen.

Dekorationen aller Art.

Tel. 1712. Elektrische Bahn weise Linie und grüne Linie. Haltestelle Ecke Bleichstraße direkt am Hause.

Inserieren bringt Gewind

Bruchleidende!



Bruchbänder

(mit und ohne Feber)

bieten auch in den fchwerften Fallen Gilfe und Grleichterung! Durch die der Bruchpforte entsprechen angefertigte Belotte wird ber Bruch unbedingt gurudehalten und garantiere ich für tabellofen Sis-

Gummistrümpfe, Leibbinden u. künstlich Glieder aller Systeme. Bir Damen weibliche Bediennug.

Spezial Gefchäft für Bruchleibenbe.

Maing, Brand 21.

Telefon 1439.